

Vorgehensweise

2. Landesweite Befragung

Im Rahmen einer landesweiten schriftlichen Befragung werden

- Rahmenbedingungen des Betreuungswesens
- Einstellungen und Vorgehensweisen beim Einsatz von Betreuern, bei der Überprüfung von Betreuungen und bei der Begleitung von Ehrenamtlichen und Familienbetreuern sowie
- Qualifizierungsbedarfe von Mitarbeitern der Betreuungsbehörden und Betreuungsvereine

erhoben und im Hinblick auf regional-spezifische Ausprägungen analysiert.

In diese landesweite Befragung werden Betreuungsgerichte, Betreuungsvereine und Betreuungsbehörden einbezogen.

Kooperationspartner

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Postfach 10 60 22
70049 Stuttgart

Geschäftsführung KVJS-Forschung

Heide Trautwein
Telefon: 0711 6375-716
Heide.Trautwein@kvjs.de

Projektleitung KVJS

Ewald Schindler
Tel. 0711 6375-383
Ewald.Schindler@kvjs.de

Institut für angewandte Sozialwissenschaften (IfaS) an der DHBW

Prof. Paul-Stefan Roß
Tel. 0711 1849-726
ross@dhbw-stuttgart.de

Steinbeis Transferzentrum STZ Sozialplanung, Qualifizierung und Innovation

Prof. Dr. Sigrid Kallfaß
Tel. 0751 54355
sozialplan@t-online.de

Forschung

Strukturen der rechtlichen Betreuung in Baden-Württemberg und Chancen der Weiterentwicklung

2011

Ausgangslage und Ziele

Der demographische Wandel und die damit verbundenen Entwicklungen in Gesundheit und Pflege, die Veränderung von Familie und die zunehmende Mobilität der Menschen lassen erwarten, dass die Zahl der gesetzlichen Betreuungen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiter wächst.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Zahl der außerfamiliär Betreuten deutlich zugenommen. Dies geht einher mit erhöhten Aufwendungen für gesetzliche Betreuung.

Auch in Baden-Württemberg ist dies festzustellen. Hier fallen die Steigerungen im Vergleich der Bundesländer jedoch eher moderat aus.

Auffällig ist vor allem die überproportionale Zunahme des Anteils beruflicher Betreuungen, obwohl in § 1897 Abs. 6 BGB der Gesetzgeber der familiären und ehrenamtlichen Betreuung eine vorrangige Stellung einräumt.

Ausgangslage und Ziele

Das Forschungsvorhaben soll klären

- welche Strukturen, Prozesse, Entwicklungen und Haltungen hinter den beschriebenen Entwicklungen stehen und
- ob und wie diese Entwicklungen im Sinne einer systematischen Förderung der familiären und ehrenamtlichen Betreuung beeinflusst werden können.

Die Ergebnisse sollen vor allem den Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg für deren Planungen zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen
www.kvjs.de

Vorgehensweise

Die Umsetzung des Forschungsvorhabens erfolgt in folgenden Schritten:

1. Qualitative Feldanalyse

In sechs Regionen (2 Städte, 4 Landkreise) werden Strukturen und Prozesse der gesetzlichen Betreuung differenziert erhoben.

Mit Hilfe von Interviews in Betreuungsgerichten, Betreuungsvereinen und Betreuungsbehörden werden Formen, Prozesse und Kriterien der fallbezogenen Entscheidungsfindung bei der Betreuerbestellung herausgearbeitet.

An Runden Tischen werden die Ergebnisse mit Vertretern der befragten Organisationen und Betreuern (Berufsbetreuern, Vereinsbetreuern, ehrenamtlichen Betreuern, Familienbetreuern) erörtert.

Weitere Informationen
www.kvjs.de